

## Mittendrin Gedanken

### Abschiedsfeier in Corona-Zeiten

Die reformierte Gemeindeferienwoche in Magliaso bot mir eine wunderbare Gelegenheit, den Tod meines Ehemanns Peter zu verarbeiten. Das Motto „Alles hat seine Zeit“ passte so gut, dass ich es auch für die Trauerfeier wünschte.

Der Tag der Abschiedsfeier – der 15. Oktober 2020 – war trocken, aber bereits aussergewöhnlich kalt. Die Zahl der Teilnehmenden war nicht begrenzt, aber in der Oswaldskirche in Udligenswil galten Maskenpflicht und Distanzregeln.

Auf Wunsch spielte der Organist Markus Weber Melodien von Frank Sinatra, was unglaublich gut klang. Ursina Parr gestaltete den Gottesdienst sehr persönlich und eindrücklich. Da ich Peters Lebenslauf selber verfasst hatte, mutete ich mir auch zu, diesen zu lesen. Ursina wäre notfalls eingesprungen. Susann und Simone würdigten ihren Vater mit einem indianischen Text über Wölfe, der zu Peters Lieblingspianistin Hélène Grimaud passte, von der wir ab CD ein Stück von Rachmaninow hörten, ebenfalls eine Aufnahme aus der südamerikanischen Weihnachtsmesse, bei der Peter mit Männerchor und Kirchenchor in dieser Kirche gesungen hatte. Die Trauergemeinde sang die beiden Taizé-Lieder „Laudate omnes gentes“ und „Dona nobis pacem“, die trotz Masken wunderschön klangen und viele geschulte Chorstimmen erahnen liessen.

Trotz Kälte begleitete uns die grosse Trauergemeinde zum Gemeinschaftsgrab auf den Friedhof, wo Ursina noch ein paar Worte und ein Gebet sprach. Obwohl das Kondolieren wegen Corona nicht möglich war, kamen Verwandte, Freunde, ehemalige Arbeitskollegen, Männerchorkameraden und Mitglieder von Ortsvereinen in meine Nähe, sahen mir in die Augen und sprachen zu mir. Etliche erkannte ich wegen der Masken erst da. Viele wollten nicht mit zum Essen kommen, was ich unter diesen Umständen verstehen konnte. So waren wir schliesslich nur eine kleine Gruppe, die mitkam ins Restaurant Frohsinn.

Susanns langjähriger Chef war aus dem katholisch geprägten Wallis angereist und erlebte absolut Neues: eine reformierte Abschiedsfeier in der katholischen Kirche, gestaltet von einer Pfarrerin, und die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab!

Ich war sehr dankbar, dass wir unsere Trauerfeier in diesem Rahmen durchführen durften. Ein tragfähiges Beziehungsnetz ist in diesen Zeiten ausserordentlich wertvoll.

Sabine Wyssbrod